

KONTAKT

Berufsförderungswerk der Bauindustrie NRW e.V.

Ausbildungszentrum Essen:
Lüscherhofstraße 71–73 | 45356 Essen
Çağla Sorgun: Tel.: 0201/8344-10 | Fax: -150
E-Mail: c.sorgun@bauindustrie-nrw.de

Ausbildungszentrum Hamm:
Bromberger Straße 4–6 | 59065 Hamm
Levent Kiraz: Tel.: 02381/395-0 | Fax: -111
E-Mail: l.kiraz@bauindustrie-nrw.de

Handwerkskammer zu Köln
Heumarkt 12 | 50667 Köln
Mehmet Kanatli: Tel.: 0221/2022-302 | Fax: -382
E-Mail: kanatli@hwk-koeln.de

Handwerkskammer Dortmund
Reinoldstraße 7–9 | 44135 Dortmund
Meryem Efe: Tel.: 0231/5493-559 | Fax: -516
E-Mail: meryem.ef@hwk-do.de

Handwerkskammer Südwestfalen
Brückenplatz 1 | 59821 Arnsberg
Mesut Özen: Tel.: 02931/877-372 | Fax: -2416
E-Mail: mesut.oezen@hwk-suedwestfalen.de

Niederrheinische Industrie- und Handelskammer
Duisburg, Wesel, Kleve zu Duisburg
Mercatorstraße 22–24 | 47051 Duisburg
Özlem Erdogan: Tel.: 0203/2821-205 | Fax:
0203/285349-205
E-Mail: erdogan@niederrhein.ihk.de

Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen
Bahnhofstraße 18 | 58095 Hagen
Abdullah Kabadayi: Tel.: 02331/390-268 | Fax: -343
E-Mail: Kabadayi@hagen.ihk.de

KONTAKT

Industrie- und Handelskammer zu Köln
Unter Sachsenhausen 10–26 | 50667 Köln
Yasemin Yildiz: Tel.: 0221/1640-6786 | Fax: -6788
E-Mail: yasemin.yildiz@koeln.ihk.de

**Berufsbildungszentrum der
Industrie- und Handelskammer Siegen**
Birlenbacher Hütte 10 | 57078 Siegen
Claudia Erickson/Anastasia Stykow: Tel.: 0271/89057-33 | Fax: -50
E-Mail: erickson@bbz-siegen.de | stykow@bbz-siegen.de

Zahnärztekammer Nordrhein
Emanuel-Leutze-Straße 8 | 40547 Düsseldorf
Serap Kashani: Tel.: 0211/52605-86 | Fax: -21
E-Mail: kashani@zaek-nr.de

Westdeutscher Handwerkskammertag
Sternwartstraße 27–29 | 40223 Düsseldorf
Waltraud Moritz/Inga Mgvdeladze:
Tel.: 0211/3007-713 /-709 | Fax: -900
E-Mail: waltraud.moritz@handwerk-nrw.de
inga.mgvdeladze@handwerk-nrw.de



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Stand: 09/2013

Starthelfende
ausbildungsmanagement



JUGENDLICHE MIT MIGRATIONSHINTERGRUND UND BETRIEBE ZUSAMMENFÜHREN

Ein Ansatz zur Verbesserung der Ausbildungssituation



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



AUSGANGSSITUATION



Mangel an Fachkräften

In vielen Berufen zeichnet sich ein Mangel an Fachkräften ab, da zahlreiche Betriebe in NRW ihre Ausbildungsstellen oftmals nicht besetzen können.

Eine Ursache hierfür ist das Berufswahlverhalten jugendlicher Schulabgänger. Die Jugendlichen kennen häufig nur eine geringe Anzahl von Ausbildungsberufen, streben eine Ausbildung in ihrem vermeintlichen Traumberuf an oder erkennen keinen Wert in einer dualen Berufsausbildung.

Die Folgen sind

- eine Verschlechterung der Unternehmenssituation, da aufgrund von fehlenden Fachkräften Wachstumschancen nicht realisiert werden können
- der Verlust von Ausbildungsbetrieben, da diese sich nicht Jahr für Jahr um Bewerber/innen bemühen
- eine sinkende Ausbildungsqualität durch den Verlust an Ausbildungserfahrung

Die hervorragenden beruflichen Perspektiven in eher unbekanntem und weniger überlaufenen Branchen sind den Jugendlichen meist nicht bekannt.

PROJEKTMASSNAHMEN

Vermittlung

Die speziell ausgewählten »Starthelfenden Ausbildungsmanagement« mit eigener Migrationserfahrung in den umseitig aufgeführten Wirtschaftsorganisationen führen gezielt Jugendliche mit Migrationshintergrund und Betriebe zusammen.

Die Starthelfenden kümmern sich einerseits um diejenigen Betriebe, die von der Problematik unbesetzter Stellen betroffen sind und die wenig oder schlechte Erfahrung mit Ausbildung gemacht haben. Gleichzeitig kontaktieren und vermitteln sie aber auch lehrstellensuchende Bewerber/innen mit Migrationshintergrund.

Im persönlichen Gespräch mit den Betrieben werden die betriebsspezifischen Anforderungen an die Jugendlichen ermittelt, um daraufhin geeignete Bewerber/innen zu finden.

Information und Beratung

Durch Information der Migranten-Communities und Beratung von Jugendlichen und Multiplikatoren – wie Lehrkräfte und Eltern – soll die duale Berufsausbildung und auch die eher unbekanntem Branchen mit offenen Ausbildungsplätzen als Alternative in den Prozess der Berufsentscheidung integriert werden.

Begleitung vermittelter Ausbildungsverhältnisse

Als Kontaktperson für Probleme im ersten Ausbildungsjahr begleiten die »Starthelfenden Ausbildungsmanagement« die Ausbildungsverhältnisse, an deren Zustandekommen sie mitgewirkt haben.

PROJEKTZIELE

Für offene Ausbildungsstellen, ...

... die Betriebe aus eigener Kraft nicht besetzen können, sollen qualifizierte Bewerber/innen gefunden werden. Kernzielgruppe sind die unvermittelten Jugendlichen mit Migrationshintergrund aus Abgangsschulklassen. Den Betrieben wird so die Chance auf die Qualifizierung ihres eigenen Fachkräftenachwuchses eröffnet.

Es sollen zudem nicht nur die bekannten offenen Stellen besetzt werden. Der Zugang zu den Betrieben wird auch für die Erschließung weiterer Ausbildungsstellen sowie Praktikums- und Einstiegsqualifizierungsplätze genutzt.

Den Schülerinnen und Schülern soll vermittelt werden, dass es gerade in den eher »unbekanntem« und mit Vorurteilen belegten Berufen sehr gute Beschäftigungs- und Karrierechancen gibt.

